

nd. **Liegnitz**. Der kath. Lehrerverein Liegnitz, Lüben, Goldberg-Haynau, hielt am vergangenen Sonnabend seine Generalversammlung ab, die sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Lehrer Clemenz hielt einen interessanten Vortrag über „Karl May als Jugendschriftsteller“, in welchem er zunächst den Lebensgang des vielumstrittenen, zugleich aber fruchtbarsten und eigenartigsten deutschen Schriftstellers schilderte und an der Hand seiner Werke die Vorurteile zu beseitigen sich bemühte, die durch gehässige Anfeindungen, hervorgerufen durch das Gebahren eines Verlegers, der schriftstellerischen Tätigkeit des Dichters gegenüber entstanden sind. Wenn auch diese Anfeindungen dem Ansehen Mays viel geschadet haben, so hat sich dessenungeachtet sein Leserkreis unausgesetzt vergrößert. In Beantwortung der Frage „Ist Karl May ein Jugendschriftsteller oder nicht?“ gelangte der Referent auf Grund literarpsychologischer Erwägungen zu dem Ergebnis, daß man Karl May unbedingt zu den Jugendschriftstellern rechnen müsse. Die Frage „Welchen Umständen ist die große Anziehungskraft der Mayschen Schriften zu danken?“ zeitigte ein Eingehen auf die Tendenzen seiner Reiseerzählungen, die durchaus höherer Art sind. Im besonderen bemühte sich der Redner nachzuweisen, daß es die idealistische Weltanschauung ist, die, wenn auch unbewußt dem jugendlichen Leser, doch letzten Endes die Zugkraft ausübt. Am Schluß ging der Vortragende auf die sogenannten bildenden Wirkungen der Reiseerzählungen unter Charakterisierung namentlich des „Winnetou“ ein. Die Darlegung im einzelnen würde hier zu weit führen. Jedenfalls ist zu erwarten, daß man sich in Zukunft gerade in pädagogischen Kreisen mit Karl May befassen wird –

---

Aus: Katholische Schulzeitung für Norddeutschland, Breslau. Januar 1909.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Januar 2018